

Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney Trouble.

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased.

Local-Meldungen.

Nordamerikanischer Sängerbund.

Anruf an die deutschen Männer- gesangsvereine Nordamerikas.

Der Nordamerikanische Sängerbund hat an allen außerhalb des Verbandes stehenden deutschen Männergesangsvereinen Nordamerikas einen Aufruf erlassen, sich dem Bund anzuschließen.

Des Weiteren wird die anlässlich des goldenen Jubiläums angenommene neue Konstitution besprochen, die hauptsächlich bezweckt, den Verband mehr zu vergrößern und zu beleben, um Bezirksorganisationen und kleinere Sängervereine in solchen Städten zu ermöglichen, die keine großen Feste übernehmen können.

Zur Förderung des geselligen Lebens in den Bundesvereinen beschließt der Nordamerikanische Sängerbund die Herausgabe eines Bundesliederbuchs und ist der Auffassung, dass der Beitritt bereits mit der Ausarbeitung desselben beschäftigt.

Wir wenden uns an alle noch außerhalb unseres Bundes stehenden deutschen Männergesangsvereine Nordamerikas und laden sie herzlich ein, uns die Hände zu reichen, in den Nordamerikanischen Sängerbund einzutreten, das in einundfünfzigjähriger, mühevoller Arbeit erstandene, herrliche Gebäude vollenden zu helfen und sich mit unsern Vorgängern und uns in den Triumph dieses patriotischen Wertes zu teilen.

Vereine, die sich angeschlossen wollen, haben sich an den Bundes- und Finanzsekretär Herrn Adam Lint, 1052 Park Ave., St. Louis, Mo., zu wenden.

Der kleine Stadtherold.

Gestern starb die neunjährige Ruth Herie im elterlichen Hause, No. 415 Kentucky Ave. Das Begräbnis findet am Montag Nachmittag um 2 Uhr statt.

Ein kühler Luftzug auf einen überhitzten Körper verursacht leicht einen Anfall von Lumbago. St. Jo'sches Öl sofort angewandt, wird die Muskeln flackernd und alle Schmerzen heilen.

Herrn Fred Brommer wurde vorgestern im St. Vincent Hospital ein Krebsgeschwür am Ohr operiert. Er hat die Operation glücklich überstanden.

Größte Auswahl von Schnittblumen und Floralarbeit für Trauungen, Geburtstage, Schlussfeierlichkeiten, und andere feierliche Ereignisse, sowie geeignete Blumen für Begräbnisse.

Vertreter des St. 241 Massachusetts Ave.

Für den Herbst-Karneval. Zämmliche Berichte günstig.

Die Vorstehenden der verschiedenen Komiteen der Fall Festivities Society berichteten in der letzten Versammlung sämtlich über ihre Arbeit günstig.

Die finanzielle Lage ist gut. Ein Komitee wurde ermächtigt, ein tausend große Vorbestellungen mit der Aufschrift: 'I live here; ask me' anfertigen zu lassen.

Ertrunken im Kanal.

Ist gestern Nachmittag der fünfzehnjährige Andrew Samuels.

Gestern Nachmittag spielte eine Anzahl Knaben auf der Brücke an der Wabash Str., welche dort über den Kanal führt. Die Jungen spielten dort unter ihnen sich befindenden fünfzehnjährigen Andrew J. Samuels damit, daß sie nicht glauben, er würde von der Brücke aus ins Wasser springen.

Die Knaben flohen erschreckt davon und erzählten dem ihnen begnadigten Charles Darter, einem Angestellten der American Brewing Company, von dem Vorfall. Darter lief an den Kanal, entledigte sich seines Rodes, sprang ins Wasser und packte den Knaben an den Kleidern. Als er ihn ans Ufer gezogen hatte war der Knabe bereits tot.

Folgende Soldaten aus Indianapolis haben bei dem Sturm in Galveston ihr Leben verloren: Wm. L. Andrews, George S. Andrews, Corvan M. Wilhite und Herbert A. White aus Colfax.

Der Flug.

In schönem Gegen, zwischen Wald und See liegt eine einmale unbewohnte Villa, aus prächtigen rothem Stein fast wie ein Schloßchen gebaut, mit kleinem Turm, stierlichen Etern und einer geschlossenen Glasveranda, die im Herbst ganz dicht von blutrothem, warmem Wein umflossen wird.

Vor einem Menschenalter etwa wurde die Villa von einem vermögenden Paare erbaut, das sich hier ein idyllisches Paradies schaffen wollte, wo es seine Tage fern der lärmenden Welt verleben und seines Reichthums und Glückes in Frieden und in ungeörter Ruhe froh werden wollte.

Nachdem früher war eine schwebende Brücke dort gestanden, aus jener Zeit stammten auch die alten Bäume des Parks. Die großen Steine, von denen das Erdreich voll war, hatten erst zertrümmert werden müssen, kleine Hügel wurden gerodet. So kostete es viel Geld und Zeit, bis Schloßchen und Garten sich zur ersten Vollkommenheit gesehneten.

WASSON. Außergewöhnliche Attraktionen. Neueste Herbst Kleiderstoffe.

Nicht bloß eine Ausstellung von Allem, was neu ist in Herbst Kleider Erzeugnissen, sondern auch ein Verkauf von so weitreichender Tragweite, daß der frühzeitige Käufer die gewaltige Macht dieses größten und besten Kleiderstoff Departements von Indianapolis, vergrößert, verbessert und neuortirt, anerkennen muß.

Hunderte der gewähltesten und schönsten schwarzen und farbigen Stoffe.

Table with 3 columns: 'Schwarze Wollenwaren Spezial...', '...Farbige Wollene Stoffe...', and '...Hier sind seltene Bargains...'. Lists various fabric types and prices.

Auffehen erregender September Verkauf von Teppichen, Vorhängen und Draperieen.

Dieses splendide Department ladet zu neuen Geschäften ein mit einem erhabenen Sortiment von neuen Teppichen, Vorhängen, Draperieen und Rugs. Die Märkte des Kontinents tragen bei zu dieser wundervollen Auswahl, die ihresgleichen im Staate sucht.

Die Preise fordern Konkurrenz heraus. - Vergleiche werden Sie überzeugen.

Table with 3 columns listing various rug and carpet items with prices, such as '35 Stücke (lauter neue Muster) strotzte ganz wolle...' and '1000 sieben Fuß lang, Hauptfarben, regulär 45c...'.

H. P. Wasson & Co. Der wachsende, beschäftigte Laden. H. P. Wasson & Co.

Aber als Alles nach dem Plane vollendet stand, war es auch ein Musterwerk und ein wirkliches, kleines Paradies geworden, in das sich kein Vergleich vom Treiben der Welt, kein Erinnern an das Elend des Lebens drängen konnte.

Stand man auf der Terrasse vor der Veranda und schaute auf das kreisrunde Springbrunnenbecken mitten im Garten, in dem sich alle Herrlichkeiten spiegeln, oder sah man auf dem Lieblingssplätzchen der Familie, dem japanischen Lusthaus, unter blühenden Rosen, oder wanderte man durch die kunstreich bemalten Ecktische, wo hin und wieder eine Steinmaße oder eine schneeweiße Marmorfigur aufragte...

Mehrere Jahre lebte das Paar in wirklich ungetrübter Freude. Es waren kleine, wohlgenährte Leutchen von einer eigentümlichen geschäftlichen Keckheit, die sich bei Ehepaaren nach langen, getreuem Zusammenleben entwickeln kann.

Plumendust geschwängert war und lautete dem Verheirateten über dem Walde. Da kam ganz bleich und athemlos der Gärtner geflüstert, an der Treppe blieb er stehen und rang die Hände und rief: 'Herr, Herr, wie soll ich es nur sagen! Was soll ich nur sagen! Herr, es ist ein entsetzliches Unglück geschehen!'

'Aber, ich kann es nicht, Herr! Meine Anie gittern, ab, den jordanischen Anblick überwinde ich nie!' 'Aber so rede ... rede doch!' schrie der kleine Mann und kampfte ungeduldig mit dem Fuße auf. 'Ja, sehen Sie... Der anabide Herr wird sich ja gar nicht erinnern, daß gegen Abend ein Jagadund hier am Gitterthor war, der so verunglückt auslief!'

Das gab ein großes Entsetzen. Was man in die bei seiner ohnmächtigen Galtin nieder und rief um Hilfe. Der Papagei wiederholte den Verzweiflungsschrei in's Unendliche, der Hund rannte heulend hin und her, und Gefährde und Leute aus dem Dorfe sammelten sich um den armen Teufel, der unter den grünen Bäumen wie eine Vogelstrecke baumelte, mit blauem, gebogenem Gesicht und schwarzer, hängender Zunge.

Spähen seiner kramphast verzerrten Finger hingern klare Thraupen und schimmerten in der Sonne wie leuchtendes Gold. Natürlich wurde er schrecklich herumgerührt und fortgetragen, und das alte Ehepaar sah ihn nicht wieder. Aber es war trotzdem, als hinge er noch dort. Lange Zeit noch nachher moagten sich die Alten nicht dem Garten zu nähern, ja selbst nachdem ihr Lieblingslusthaus abgerissen und der Baum gefällt worden war, umgankelte das ungeliebte Bild sie von allen Seiten und breitete Grauen und Entsetzen um sich her.

'Aber es war trotzdem, als hinge er noch dort. Lange Zeit noch nachher moagten sich die Alten nicht dem Garten zu nähern, ja selbst nachdem ihr Lieblingslusthaus abgerissen und der Baum gefällt worden war, umgankelte das ungeliebte Bild sie von allen Seiten und breitete Grauen und Entsetzen um sich her. Das schöne Jodol war unweiblich zertrümpert. Es war, als wenn die Blätter seit dem Tage vom Sommer, vom Elend der Welt flüsternd, als wenn selbst die Blumen Leiden und Schmerz entströmen. Wenn der Wetterhahn in bunten Nächten auf dem Dach freischrie, so tönte es in den alten Ohren, wie: 'Seufzer, Roth, Hunger, Tod'; wenn der Sturm über das Haus raste, so klang es ihnen: 'Im Schwärze Deines Angefichtes sollst Du Dein Brod essen!'

Der Liebeswahn ist eine Krankheit, die Nervens- und Irrenärzten schon ein reiches Feld der Beobachtung geliefert hat. Freilich bleibt dieser Wahn nicht immer im Gebiet der idealen Leidenschaft, wenn er zum Handeln übergeht, verfallt er nicht selten bis zur Verdröhung des Lebens kommt, wird der vom Liebeswahn Befallene oft ein lästiger Verfolger des Gegenstandes seiner Liebe, der ihm keine Gelegenhe zollt. Besonders häufig wird diese Art von Wahn gefährlicher, so doch unangenehmer Verheerung Wahngründen entgegengebracht. In den Annalen der Medizin ist folgendes Beispiel berührt worden. Herr M., ein im Alter von 30 Jahren stehender ehelicher Schneider in Paris, behauptet, während seine Frau und Tochter verheiratet sind, zu seiner Zeitrechnung mehrmals das Theater. In einer Aufführung von 'Valme' scheint es dem im Parterre Sitzenden, daß die Trägerin der Titelrolle, die berühmte Koloratursängerin Fräulein von Zandt ihm mit ihrer Aufmerksamkeit beehrte, er bildet sich ein, daß sie ihre Blicke unauffällig nach seinem Plage richte. Er kehrt ganz erregt nach Hause zurück und kann nicht schlafen. Er besucht die folgenden Vorstellungen, in denen die von Zandt auftritt, und immer mehr festigt bei ihm die Idee, daß die Künstlerin

in ihn sterblich verliebt sei und all ihr Handeln nur darauf einrichte, ihn an sich zu fesseln. Unternimmt sie Gasteipreisen, so thut sie es nur, um ihn nachzugeben. Der Lokung, ihr nach Hamburg zu folgen, widersteht er noch; als sie nach Nizza fährt, begiebt er sich auch dorthin. Nach seiner Ankunft will er zum ersten Male die Künstlerin besuchen, wird aber von deren Mutter abgelehnt, daß die Tochter niemand empfangen. Bestürzt schwant er davon und kehrt mit der Furcht heim, sein Jodol bloßgestellt zu haben. Ein Tag verfließt, nun hat Herr M. Zandt ihren Aufenthalt in Nizza um einige Tage verlängert, nun hat Herr M. keinen Zweifel, daß sie nur die Schwärze, ihn wiederzuholen, vorzeitig nach der Hauptstadt zurückgeführt habe. Aber inzwischen wächst auch seine Sehnsucht nach dem Zusammensein mit ihr, er erwartet sie beim Ausgang des Theaters und stellt sich auch wohl vor ihrer Wohnung auf, um sie in ihrem Zimmer zu sehen. Schließlich tritt er eines Abends an ihren Wagen heran, um ihr einen Brief zu überreichen, ein Politzist hindert ihn daran und verhaftet ihn. Auf der Polizeiwache findet man einen Revolver bei ihm; er erklärt, daß er die Waffe zu seinem eigenen Schutze nötig habe, wenn er sich, um Fräulein von Zandt zu sehen, auf den Straßen verhalte; den Verdacht eines Mordversuches weist er mit Entschiedenheit zurück. Sie liebt ihn ja, und er liebt sie; er habe sie nur sprechen wollen, um ihr zu sagen, daß er sie ewig lieben werde, daß sie ihn aber vergessen müsse, da er nur ein armer Arbeiter sei. Seine Liebe zu der Künstlerin sei zu rein, als daß er daran dachte, jemals die lebhaften Gefühle zu mißbrauchen, die er ihr eingeflüstert habe. In einer Anstalt hat der Arzt versucht, den Unglücklichen von seinem Wahne zu heilen. Schnell und dringlich schloß sich die Heilung eines Liebeswahns in einem anderen Falle. In A. verfolgte ein Prämierer die Soubrette des borken Theaters mit überpannten Briefen, in denen namentlich die Bitte nach einem Bilde der Angebeteten immer wiederkehrte. Nach wochenlangem Harten erhielt er endlich die erste Heilungswort, sie lautete etwa: 'Sehr geehrter Herr! Meine Frau ist leider zu sehr von ihren Berufspflichten in Anspruch genommen, um Ihnen selbst schreiben zu können, auch befige ich zur Zeit weiter kein Bild von ihr, als Gefährde sende ich Ihnen einwilligen das unferne Tochter. Ihr ergebener A. N.' Im Briefe lag das Porträt einer hübschen, vielmals sechszehnjährigen Jungfrau, als er es erblickte, war die Liebe des Jünglings zu der auf der Bühne noch so jugendlich erscheinenden Künstlerin in demselben Augenblicke tot.

Das Todtenhaus in Limoges.

Selten hat wohl jemand in so formbarer Weise Wohlthätigkeit geübt, wie Fräulein Kaulhier in Limoges, eine noch junge und sehr reiche Dame, die ihre Millionen dazu aufwendete, lungenkranken Todeskandidaten in einem von ihr gegründeten Asyl die letzten Stunden des Lebens zu verschönern. Da sie aber nur Sterbende aufnimmt, findet sie in dem kleinen Limoges natürlich nicht genug Pflegeplätze, um ihr Haus ganz zu füllen; sie reißt daher von Zeit zu Zeit in die Spitaler von Paris, um dort die am schwersten Leidenden für ihr Asyl zu gewinnen. Alljährlich werden wohl 200 Lungen- und Nierenkranke im letzten Stadium dorthin übergeführt, und 200 Leiden verlassen das merkwürdige Hospital, das deshalb den Namen 'Todtenhaus' erhalten hat. Die Einwohnerschaft von Limoges fühlt sich, was nicht wunderbar ist, durch diese Wohlthätigkeitsanstalt nichts weniger als beglückt, und namentlich die Grundbesitzer in der Umgebung des Asyls, welche laute Beschwerden, da sie ihre Häuser nicht mehr vermieten können, über die Klage, selbst Petitionen der Stadtverwaltung und des Stadtpräses hin bisher vergeblich geschickt. Nun scheint aber ein Krankentransport, der Ende Juli anlangte, dem Haß den Wunden ausgeflogen zu haben. Nicht weniger als zwanzig Schwerkranke wurden bei fengerberge in den verfallenen Wagen gehoben; nur sechs von ihnen konnten gehen, die übrigen mußten auf Tragbahnen gelegt werden, einer lag förmlich in Agonie. Die Erbitterung des Publikum war grenzenlos. Nimmehar hat der Minister des Innern die vom Maire angeordnete Schließung für den 1. October d. J. genehmigt.

So lange sich die Dummheit mit Bescheidenheit paart, ist sie immer noch erträglich. In der Furzen Spanne Zeit von 24 Stunden haben in South Bend, Ind., nicht weniger als drei Schizophrenen Selbstmord verübt. Der 23jährige Siebe Andraschik verunwundet John Popovskij durch einen Schuß aus einer Revolverhand und gleich darauf jagten Charles und Andrew Lambert ihrem Schwaager Henry Christman eine Ladung Schrot in die Weine. Etwas später fand zwischen dem 14jährigen Louis Conant und dem ebenfalls 14jährigen Richard Sprague eine Revolverfehde statt, wobei der erstere mit einem Schuß in den Arm davonkam. George Redfield feuerte einen Schuß auf Walter McConnel ab und verwundete seinen Gegner erheblich.